

Friedrich Spee von Langenfeld (1591 - 1635)

Eine Christliche Seel muntert sich auff im abgang ihrer trawrigkeit. [17]

1.

O Trawrigkeit des Hertzen,
 Wan wirst du nehmen ab?
 Aprill kompt auff den Mertzen,
 Der winter ligt zu grab.
 Natur war auch in schmerzen
 Den trüben wintertag.
 Nun wend sie sich zum schertzen
 Anweils die zeit vermag.

2.

Die Vöglein schön erklingen,
 Die Sonn sich strälet auff:
 Die kühle Brünlein springen,
 Die Bächlein seind im lauff.
 Die Blümlein zart erspriessen,
 Zur Erden kriechens auß,
 Laub Gras herfür auch schiessen,
 Die Pfläntzlein werden krauß.

3.

Adè last trawren fahren
 Zur wilden Wüst hinein,
 Bald Wagen her, vnd Kahren,
 Lad auff all quaal, vnd pein,
 Führt hin so schnöden wahren
 Weit auß dem hertzen mein,
 Wil Fröligkeit nitt sparen
 Beym zarten Sonnenschein.

4.

Ey wer doch wolt verlieren
 So schöne Frühlings zeit?
 Weil doch melancolieren
 Hilfft warlich nitt ein Meidt.
 Jch heut noch wil spatziren
 Zum nechsten grünen Wald,
 Vnd da dan musiciren,
 Daß lieblich widerschallt.

5.

An einem hohlen Felsen
 Sich last ein Täublein sehn;
 Ein Creutzlein thuts vmhelsen;
 Heist Büssend Magdaleen,
 Pfllegt offft so lieblich spielen
 Auff disem psalterlein,
 Daß nie so süß bey vilen
 Noch Harpff, noch Cither sein.

6.

Mitt Jhr dan werd ich singen
 Dem lieben Gottessohn.
 Mehr lust es Mir wird bringen,
 Als aller ander ton.
 Jm Creutz allein, mag sagen,
 Jst frewd, vnd Fröligkeit:
 Wers wil mitt JESV tragen,
 Find endlich süßigkeit.

7.

Wolauff, wolauff im Herren
 Jch recht wil frölich sein
 Jn weltlich Schrey, noch plerren
 Jch nie wil stimmen ein.
 All meine frewd verborgen
 Jn JESV seyten ligt,
 Da find ich heut, vnd morgen
 Noch manches rein Gedicht.

8.

Mein Harpff, so Mir wil schlagen,
 Mein Geig, vnd Cithersang,
 Mein Lied in frewdentagen,
 Mein Laut- vnd psalterklang
 Sol sein, weil Jchs erlebe,
 Creutz, Nägel, Speer, vnd Blut:
 Biß weg der Tod mich hebe
 Mir bleibt wol solcher mut.

9.

O Creutz gar schön gezieret
 Mitt JESV meinem Lieb!
 Wer stäts bey Dir psalliret,
 Wol stäts in frewden blieb.
 Mögt nur zu Dir ich steigen
 Ein Music richten an!
 Zwar vber alle Geigen
 Es müst in warheit gan.

10.

Kom nur auß deinem Steine,
 Du Büssend Magdaleen,
 O Täublein das ich meine,
 Dich laß nur kecklich sehn.
 Vns last nun Musiciren
 Mitt hellem frewdenton,
 Vns last nun jubiliren
 Dem lieben GottesSohn.

11.

Jn frewden wil ich leben,
 Der Winter ist fürbey:
 Die Sünd mir seind vergeben,
 Bin frisch, vnd vogelfrey.
 O wol, vnd wol der stunde,
 So Mich zur Buß gebracht
 Daß nit ich gieng zu grunde
 Hatt JESV Creutz gemacht.

12.

Nitt lang, nitt lang mags wehren
 In disem jamerthal,
 Jn eyl sich wird verzehren
 Al meiner stunden zahl.
 Warumb dan wolt ich klagen,
 Weil doch in Ewigkeit,
 Nach disen kurtzen tagen,
 Die Frewd ist vns bereit?

13.

Hab schon ich was verlohren
 Auff hiesig schnöder Erd,
 Jchs dort gantz außerkohren
 Bald wider finden werd.
 Auff, auff dan, last erschallen
 All frewd, vnd frölichkeit,
 Dem Herren wirds gefallen,
 Fort, fort, o Trawrigkeit.